

Neues Format

Theatermacher laden gemeinsam zur "Freien Reihe"

WITTEN Die Kulturgemeinde und Wittens Freie Theatermacherinnen wollen vereinen, was unvereinbar scheint. Etablierte Kunst und freies Theater. Dazu soll die neue "Freie Reihe" beitragen, die im Januar im Saalbau anläuft. Von Sebastian Ritscher



Achim Conrad und Beate Albrecht spielen in "Trio in ES-Dur" ein Paar, das sich getrennt hat. (Foto: Erhard Dauber)

Der Anstoß zur Kooperation kam von der Kulturgemeinde. Doch auch bei den Freien Theatermacherinnen gab es im Vorfeld Überlegungen zu einer Zusammenarbeit. „Ich habe 250 Auftritte pro Jahr – überall. Deswegen haben wir uns überlegt, mal mehr in Witten zu machen“, erklärt Beate Albrecht. Sie und ihre Kolleginnen Britta Lennardt und Jule Vollmer nehmen an dem Experiment teil – mit jeweils einem eigenen Abend.

„Ich freue mich schon“, verrät Beate Albrecht. Immerhin sei der Saalbau für sie und ihre Kolleginnen kein üblicher Auftrittsort. Genau darum geht es. Neue Zielgruppen in den Saalbau zu bekommen und vielleicht Saalbau-Stammgäste vom eigenen Können zu überzeugen. „Normalerweise nutzen wir Nischen für unsere Auftritte, wie etwa Kindergärten, Weihnachtsmärkte oder Gemeindezentren“, erklärt die Künstlerin.

Fortsetzung nicht ausgeschlossen

Den Saalbau als etablierten Veranstaltungsort wollen Albrecht und Co. aber nicht länger außen vor lassen. „Leute die Theater machen, müssen eben zusammenarbeiten und gerade Witten hat eine starke Theater-Szene. Das wollen wir in den Köpfen vor Ort präsent machen.“ Dabei schließen Kulturgemeinde und die Freien Theatermacherinnen eine Fortsetzung nicht aus. „Wenn es funktioniert, dann sprechen wir darüber, wie man den Geist einer freien Reihe aufrecht erhält. Vielleicht auch mit mehr Gesichtern.“

Doch erstmal treten Albrecht, Lennardt und Vollmer im Saalbau auf – jeweils um 17 Uhr. Die Reihe beginnt mit der Komödie „Trio in Es-Dur“ mit Beate Albrecht und Achim Conrad am 29. Januar. Am 18. März folgt das Comedytheater „Elternabend“ mit Britta und Stefan Lennardt.

Tanztheater

Den Abschluss besorgt das „Tango-Café Esperanza“, ein Tanztheater mit Jule Vollmer als Erzählerin. Auf den Test ist Albrecht schon gespannt, denkt aber positiv: „Freie Kunst provoziert heute kein Nasenrumpfen mehr, sondern sorgt für frischen Wind.“